

# Das große Ressourcenteilen

## Das sechste Jahr in Folge trafen sich Firmen und Vereine auf dem Sozialen Marktplatz

VON ANGELIKA RAULIEN

In der Alten Börse erlebte Leipzigs Sozialer Marktplatz am Mittwochabend seine sechste Auflage. 22 Unternehmen plus 25 gemeinnützige Vereine der Region handelten erneut manch' Geschäft zum beidseitigen Vorteil und auf Augenhöhe aus – wobei Geld tabu war. Auch diesmal lernte sich vielfach kennen, was voneinander noch nie hörte. Oder traf sich, was sich auf vorherigen „Marktplätzen“ fand und seither gern kooperiert.

Gabi Rothe vom Arbeiter-Samariter-Bund etwa wedelte bereits mit der Visitenkarte von Konstantin Ermisch vom Bildungs- und Kulturzentrum Vektor, kaum dass das gut 100-minütige Markttreiben seinen Lauf genommen hatte. Das Zentrum widmet sich russischsprachigen Kindern. Rothe bot an, mit der ASB-Kuschel-

tierklinik aufzuschlagen und einen Erste-Hilfe-Kurs mit den Kindern zu machen. Ermisch versprach, im ASB-Sonnenpark für Senioren ein russisches Märchen aufzuführen. Gezielt auf Rothe zu steuerte auch Bianca Bretschneider von der gemeinnützigen Hospizium GmbH, die in Leipzig das Hospiz Advena betreibt. Ob sie eine Möglichkeit für Wollspenden, Stricknadeln und dergleichen sehe, an denen manch Hospizbewohner Freude hätte, fragte Bretschneider. „Da lässt sich bei uns gewiss etwas organisieren!“, so die ASB-Frau, die ihrerseits auch gleich eine kleine Rechnung aufmachte: „Wie steht es, hätten Sie vielleicht überlageretes, abgelaufenes Verbandsmaterial abzugeben? Für Übungszwecke in unseren Erste-Hilfe-Kursen. Muss ja da nix Steriles mehr sein.“ Top – auch dieses Geschäft stand.

Ingo Jahnel, Chef der Limes Wohnbau GmbH und Marktplatz-Besucher der ersten Stunde, zog es zu einem jungen Mann im grünen Shirt und mit einem großen, präparierten Baum-Ast in der Hand. Sebastian Günther arbeitet in der Auwaldstation Lützscha. Die soll offenbar neu ausgestattet werden. „Ich habe gesehen, Sie brauchen Leuchten? Ich hätte welche abzugeben“, so Jahnel. Bloß irgendwie schienen die Lampen nicht so recht passen. Letztlich löste Jahnel aber mit der Zusage einer Ladung Sand und Bauholz für die Naturstation Freude aus, die ihm im Gegenzug ihren idyllischen Innenhof für eine Firmenfeier überlässt.

Viele wurden an dem Abend handels-einig. Das Netzwerk „blau-gelb“ (kümmert sich um sozial benachteiligte Sprösslinge) lockte Spreadshirt mit einer Führung durchs Bruno-Plache-Stadion, be-

kommt dafür von der Firma ein Logo entworfen. Die Senioren- und Familien-Selbsthilfe war auf der Pirsch nach Mitstreitern im Großelterndienst. Wie erfolgreich, war im Gewusel nicht mehr auszumachen. Dafür konnte Karin Lecher-mann-Rösner von der Residenz Ambiente an alte Kontakte mit Heike Wilde vom Kinderschutzbund anknüpfen. „Ostern hatten unsere Mitarbeiter für den Schutz-bund bereits Ostergeschenke gespendet, und er bedenkt uns seither bei Öffentlichkeits-Aktivitäten“, so die Residenzberaterin. Es habe sich eine nette Kooperation entwickelt. Diesmal suchte Wilde eine Örtlichkeit für die Weihnachtsfeier.

Der Soziale Marktplatz wird einmal im Jahr von der Initiativgruppe „Gute Geschäfte für Leipzig“ organisiert. Alles, was dabei vereinbart wird, wird vertraglich und notariell beglaubigt besiegelt!